

bis zum großen Marktplatz durchzuschlagen. Wie gewöhnlich wurden Schanzen erstürmt, Gräben auf übergelegten Balken überstiegen, gewürgt und gebrannt, und schon näherten sich die Stürmer dem Marktplatz. Julian von Alderete, erst kürzlich mit einer Verstärkung von Hispaniola angekommen, von Cortez zum königlichen Schatzmeister ernannt, einer von denen, die am heftigsten auf den Sturm gedrungen, erhielt den Befehl, bei den eroberten Kanälen zu halten, und sie durch die verbündeten Indier zuwerfen zu lassen. Aber im thörigen Ehrgeiz hielt er es für schimpflich, sich zu diesem gefahrlosen Geschäfte herzugeben, während seine Waffenbrüder den Lorbeer des Sieges erfochten. Er verließ also seinen Posten und stürzte sich in das Gewühl der Schlacht, um die Gefahr, wie den Ruhm, mit seinen Gefährten zu theilen.

Das nahm von der Höhe des Haupttempels der schreckliche Quauhquemogin wahr, und ein düsteres Lächeln zuckte durch sein Gesicht bei der Unbesonnenheit seiner Feinde. Auf seinen Befehl zogen starke Haufen auf Umwegen zu den Gräben, warfen sie aus, vertieften sie, so viel es der Drang der Zeit erlaubte, und saßen hinter ihnen festen Fuß, während die Schaaren, die mit den Spaniern fochten, absichtlich zurückwichen, um sie tiefer in die Stadt hinein zu locken. Jetzt ertönte plötzlich vom Haupttempel herab der fürchterliche Ton des Hornes, geweiht dem Gotte Painalton, und entzündete aufs neue der Mexikaner Kampfwuth in einem Grade, der sie unwiderstehlich machte. Wie Rasende stürzten sie auf die Spanier, die anfänglich männlich Stand hielten, dann langsam in geschlossenen Gliedern, unter kräftiger Vertheidigung, zurückwichen. Aber mit jedem Augenblicke wuchs der Feinde Zahl, wurden ihre Angriffe grimmiger. Die Schritte der Spanier verdoppelten, ihre Glieder trennten sich, und endlich stürzte alles in unordentlichem Getümmel und entschiedener Flucht dem Graben zu. Aber wer schildert ihr Entsetzen, als sie diesen nicht gefüllt, und mit Feinden besetzt fanden. Vergebens suchte Cortez hier durch Befehl und Bitte sein Heer zum Stehen und zum Widerstande zu bringen. Keiner hörte auf ihn, schaarweise sprangen seine Leute in die Fluthen, wo sie theils ertranken, theils von den feindlichen Böten getödtet oder lebendig ergriffen wurden. Für die Brigantinen war diese Gegend zu feicht. Also auch sie konnten den Bedrängten nicht zu Hülfe kommen, und Cortez mußte mit blutendem Herzen die

Seinen verderben sehen, ohne sie retten zu können. Er that dennoch, was er vermochte. Mit edler Vergeffenheit der eigenen Gefahr riß er hier einen Waffenbruder aus dem Wasser, dort aus den Händen der Feinde. Da fielen plötzlich sechs mexikaner Hauptleute über ihn her, entwaffneten ihn und schleppten ihn mit sich fort, um die Ehre zu haben, einen so berühmten Helden lebendig den Göttern zu opfern. Aber Christoval de Olea, ein Soldat der neu geschaffenen Leibwache, eben so stark und waffengeübt als tapfer, sah des Feldherrn Gefahr. Mit dem Prinzen Don Carlos Ixtlilochitl, dem neugetauften Bruder des Königs von Tezkuco, und einem muthigen Tlaskalaner, Temakazin, stürzte er den Mexikanern nach, hieb dem, der Cortez hielt, mit einem Streiche den Arm ab, und riß dann seinen widersirebenden General, der durchaus sein Heer nicht verlassen wollte, mit Gewalt aus dem Nordgetümmel.

(Die Fortsetzung folgt.)

Trippel's Vestalin in dem königlichen Garten zu Pillnitz, und Müller's Madonna.

Ein Sonnett vom Professor Zauper aus Pilsen.

In des Eichenwäldchens tiefen Schatten
War mir Roms Vestalin jüngst erschienen,
Milden Auges, liebverschämter Mienen,
Was die Alten Edelholdes hatten

Schien sich mir in solchem Nythusbild zu gatten,
Keuscher Reiz, verschüchternd jed' Erkühnen,
Züchtig-selbstgenügendes Verdienen
Stillen Beifalls, willig zu erstatten.

Doch wie schöner in dem Gottesbilde
Zeigt die heil'ge Mutter in Verklärung
Unsers Glaubens Gnadenhimmel offen;
Engeltreine Schönheit, hohe Milde
Kündet frommer Sehnsucht die Gewährung,
Lohn verheißend unserm stillen Hoffen.

Briefe über Berlin.

Einem Fremden ist es eine schwierige Aufgabe, seine Ansichten über eine Residenz, wie Berlin, zu verlautbaren. Der erste Eindruck kann oft trüglich seyn; indessen sieht der Neuling dafür oft Manches, was dem Blicke des Eingewöhnten entgeht, und so nehmen Sie denn, werther Freund, was ich Ihnen mittheile, mit der Ihnen eigenen Rücksicht auf.